

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erzzeitungspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamazeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontarfen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 188

Altensteig, Dienstag den 13. August 1929

52. Jahrgang

Dr. Curtius verteidigt unsere Wirtschaft

Sitzung der Finanzkommission der Haager Konferenz hinter den Kulissen

Haag, 12. August. Die Finanzkommission der Haager Konferenz ist heute morgen wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Stimmung bei den Engländern ist erheblich zufriedener als in den letzten Tagen. Dies wird zurückgeführt auf recht bedeutsame Vorgänge, die sich über das Wochenende hinter den Kulissen abgespielt haben. Ich höre nämlich sehr zuverlässig aus englischen Kreisen, daß der amerikanische Bankier Morgan von London aus seinen ganzen Einfluß geltend gemacht hat, um ein Scheitern der Konferenz zu verhindern. Es wird hier glaubwürdig versichert, daß Morgan auf die Franzosen eingewirkt habe, um sie zu veranlassen, gewisse Zugeständnisse in den Punkten des Youngplanes zu machen, die den Engländern als unannehmbar erschienen. Morgans Intervention soll einen tiefen Eindruck auf die streitenden Parteien gemacht haben.

Minister Curtius hat in einer groß angelegten, frei gehaltenen Rede den Standpunkt der deutschen Regierung zu den bisherigen Aussprachen im Finanzausschuß dargelegt. Er begann damit, den englischen Delegierten Graham und den französischen Finanzminister Chéron auf die Feststellung hinzuweisen, daß es notwendig sei, auf die besonderen deutschen Interessen Rücksicht zu nehmen. Ferner stellte er das Interesse fest, das Deutschland an einer Aufrechterhaltung des im Youngplan vorgesehenen Sachlieferungs-systems hat. Er drückte die bestimmte Erwartung aus, daß Deutschland keine neuen Zumutungen im allgemeinen und im besonderen hinsichtlich der Sachlieferungen gestellt würden, die über die Opfer hinausgingen, welche der Youngplan von Deutschland forderte.

Er habe keine Veranlassung, die Ausführungen des englischen Delegierten Graham zu bemängeln und er erkenne loyal die englischen Interessen an. Ebenso loyal müsse aber anerkannt werden, daß Deutschland insofern gegenüber England in einer völlig anderen Lage sei, als Deutschland die solide Grundlage einer ausreichenden Kapitalversorgung entbehrt. Curtius wies dann weiter darauf hin, daß eben so wie in England der deutsche Anteil am Weltmarkt von 12,7 v. H. im Jahre 1913/14 auf 8,7 v. H. im Jahre 1927, also stärker als in England zurückgegangen sei. Auch der deutsche Exporthandel sei um 20 v. H. gegenüber dem Vorkriegshandel zurückgegangen. Ferner bestände in Deutschland das gefährliche Problem der passiven Handelsbilanz, das in England durch die Eingänge aus Auslandsanlagen behoben würde. Der Hinweis auf die außerordentliche Arbeitslosigkeit in England könne mit dem gleichen Hinweis auf die schwere Arbeitslosigkeit in Deutschland begegnet werden, die noch vor kurzem bei drei Millionen betragen hätte. Dr. Curtius betonte endlich, man sei nicht zur Konferenz gekommen, um an einem Opferaltar Klageklieber anzustimmen, sondern um praktische Arbeit zu leisten.

Dr. Curtius erklärte weiter, die große Notlage der europäischen Wirtschaft sei durch den Krieg, die Inflation und vor allem durch die Tributleistungen die Hauptursache für das Stagnieren der deutschen Wirtschaft bedingt. Er stelle mit Befriedigung fest, daß auch der englische Beauftragte eine Berücksichtigung der besonderen Lage Deutschlands gefordert habe. Die Sachlieferungen hätten einen notwendigen Bestandteil der deutschen Leistungen ausgemacht. Im Versailles Vertrag seien die deutschen Sachlieferungen von den Großmächten als Zwangsleistungen abgehandelt worden. Seit dem Dawesplan habe sich aber das Sachlieferungs-system eingestellt. Die deutschen Interessen bei der Ausfüllung des Sachlieferungsproblems im Dawesplan müßten berücksichtigt werden. Er hoffe, es würde möglich sein, ein Uebergangssystem für die Sachlieferungen zu schaffen. Nach dem Bericht des Reparationskomitees ergebe sich, daß die deutschen Sachlieferungen auf Grund der verschiedenen Sachlieferungsverträge im letzten Jahre unter dem Dawesplan einen Wert von 1150 Millionen Mark erreicht hätten. Dagegen würden sie im ersten Jahr des Youngplanes nur 540 Millionen Mark betragen. Dies sei somit ein außerordentlicher Ausfall der Sachlieferungen. Von diesen 540 Millionen Mark Sachlieferungen würde der englische Handel jedoch nur mit einem geringen

Prozentsatz berührt. Der plötzliche Ausfall der Sachlieferungen auf die Hälfte habe große Schwierigkeiten und Beunruhigung in der deutschen Wirtschaft hervorgerufen.

Curtius nahm sodann zu dem Kohlenproblem Stellung, legte sich jedoch hierbei eine gewisse Zurückhaltung auf. Er nehme an, daß die englischen Wünsche auf diesem Gebiet nicht in einer Aufrechterhaltung des Versailles Vertrages hinsichtlich der deutschen Kohlenausfuhr lägen. Ein Zwang käme jetzt nicht mehr in Frage. Es handle sich nur um die Preisbildung, um den englischen Wünschen gerecht zu werden. Niemand in Europa habe ein Interesse an einem Darniederliegen der Wirtschaftszweige anderer Konkurrenzländer. Alle seien an einer neuen Blüte der gesamteuropäischen Wirtschaft in gleicher Weise interessiert. Das Interesse an einem Aufblühen der deutschen Wirtschaft sei ein europäisches Interesse, da die deutsche Wirtschaft die Wirtschaft des europäischen Ausgleichs darstelle. Deutschland sei das Herz der europäischen Wirtschaft. Europa könne nur dann gedeihen, wenn sein Herz gesund sei.

Die Räumung im Prinzip gesichert

Frankreich klammert sich noch an die Feststellungskommission

Haag, 11. August. Nach Beendigung der ersten Konferenzwoche wird die Lage in maßgebenden deutschen Kreisen folgendermaßen beurteilt: Ursprünglich lag auf französischer Seite die Absicht vor, zuerst die finanzielle Frage, nämlich das Inkrafttreten des Youngplanes, zu sichern und nach Erledigung des ersten Punktes der Genfer Beschlüsse — endgültige und vollständige Lösung des Reparationsfrage — an die Regelung der früheren Gesamt-räumung und die Erörterung über den Feststellungsausschuß heranzutreten. Dieser französische Gedanke, der hauptsächlich in Pariser Rechtskreisen Verbreitung fand, gelangte nicht zur Verwirklichung. Es wurde das Verfahren gewählt, beide Kommissionen, die finanzielle und die politische, gleichzeitig an die Arbeit zu setzen. Doch infolge der ersten französischen und englischen Differenzen in der Quotenverteilung entstand die Stöckung der Finanzarbeiten, und die französische Delegation tritt jetzt mit der Forderung vor, die politischen Fragen erst dann zu verhandeln, wenn die Krise in der Finanzkommission gelöst ist.

Nach Ansicht des französischen Ministerpräsidenten besteht eine Bindung zwischen den Arbeiten der Finanz- und der politischen Kommission. Er glaubt nicht, im französischen Parlament die Regelung der politischen Frage — frühere Gesamt-räumung — vertreten zu können, wenn er nicht gleichzeitig in der Lage ist, die Durchführung des Youngplanes ankündigen zu können. In dieser französischen Auffassung liegt jetzt die Hauptschwierigkeit, die politischen Verhandlungen vorwärts zu bringen. Der deutsche Standpunkt geht jedenfalls dahin, die ehestige Durchführung der früheren Räumung des besetzten Gebietes zu sichern und im Rahmen des bereits eingeleiteten Technischen Ausschusses die Bedingungen festzustellen, unter welchen die Räumung stattfinden soll.

Frankreich sucht unter dem Hinweis auf die angeblich langwierige und komplizierte Abbeförderung von 50 000 Soldaten das endgültige Räumungsdatum hinauszuschieben.

Wie es scheint, wird sich die französische Regierung in dem Augenblick, wo die Engländer zu räumen beginnen, gemeinschaftlich mit den Belgiern zum Verlassen des Rheinlandes entschließen müssen. Vermutlich wird Henderson zu Beginn der Genfer Vollversammlung des Völkerbundes die Abbeförderung der englischen Besatzung gegen Mitte Oktober ankündigen. Am Montag wird die politische Kommission dem Technischen Ausschuß die Richtlinien zur Kenntnis bringen, die bei dem Räumungsverfahren berücksichtigt werden sollen.

Eine Diskussion über die Räumung selbst findet also nicht mehr statt.

Die zweite Frage, die in der Politischen Kommission besprochen worden ist, ist die des Feststellungsausschusses für das entmilitarisierte Rheinland. Der französische Standpunkt geht dahin, daß angebliche Lücken in den Verträgen von Locarno ausgefüllt werden sollen. Weder England noch Italien unterstützen diese französische Auffassung, denn in der Politischen Kommission erklärte sowohl der englische Delegierte Sir Philipps als auch der italienische Delegierte Grandi, daß sie sich von dem sogenannten Feststellungsausschuß, wie er Briand vorschwebt, keine rechte Beteiligung machen können.

Die Räumungsverhandlungen im Haag

Haag, 13. August. Die Erörterung in der heutigen Sitzung der politischen Kommission, die sich um die Einsetzung eines Sachverständigenausschusses für die technische Räumungsfrage, evtl. zwei oder sogar drei Ausschüsse, drehte, barg hinter den einzelnen Erörterungen offenbar einen Kampf der Meinungen um viel wichtigere grundsätzlichere Fragen. Für die französische Seite handelt es sich dabei um die Hinausschiebung der noch kaum begonnenen Debatte der finanziellen Kommission, also die Annahme der Sicherungen des Youngplanes und deshalb gewissermaßen um die Räumungsmassnahmen. Das steht mit dem bekannten deutschen Standpunkt von dem Rechtsanspruch auf Räumung in Widerspruch, den Dr. Stresemann deshalb entschieden vertreten muß. Da man sich nicht ohne weiteres einigen konnte, wurde die von Henderson vorgeschlagene Aussprache in engerem Kreis allseitig als zweckmäßig empfunden. An der Aussprache nehmen von deutscher Seite Dr. Stresemann und Dr. Wirth, seitens der Besatzungsmächte Henderson, Briand und Gymans teil.

Aus dem Wortgeflecht

Berlin, 13. August. Die Blätter berichten aus dem Haag folgende interessante Phase des Wortkampfes Dr. Stresemann-Briand. In der politischen Kommission beschloß sich Briand darüber, wie schwer die Besatzungstruppen unter dem harten rheinischen Winter gelitten hätten und daß eine Räumung im Winter für die Truppen klimatisch unzutraglich sei. „Es liegt in Ihrer Hand, den Truppen einen zweiten Winter im Rheinland zu ersparen“, antwortete schlagfertig der deutsche Außenminister. Allgemeine Heiterkeit war die Antwort und der Besatzende Henderson klopfte dem neben ihm sitzenden Briand mit einem jovialen Lachen auf die Schulter.

„Graf Zeppelin“ wird überholt

Die Vorbereitungen zum Start für die Weltreise

Friedrichshafen, 12. Aug. Die Ueberholungsarbeiten am Luftschiff sind voll im Gange. Größere Reparaturen sind nicht notwendig geworden; es werden die Motoren und Propeller gründlich nachgeprüft und dann im Probelauf kontrolliert. Die zeitraubendste Arbeit ist das Nachspannen der Außenhülle des Luftschiffes, was infolge der riesigen Ausmaße Tag- und Nacharbeit erfordert, wenn man in drei Tagen damit fertig werden will. Diejenigen Passagiere, die die Weltfahrt bereits in Lakehurst begonnen haben, benötigen diese erste Reispause zu Vergnügungs- oder Geschäftsfreizeiten in Europa. So haben sich mehrere Fahrgäste nach Paris oder Berlin begeben, teilweise die günstigen Flugverbindungen benützend, die durch den neuen Flughafen in Friedrichshafen ermöglicht worden sind. Am Dienstag werden sich alle Teilnehmer an der Etappe Friedrichshafen-Tokio hier einfänden. Die Passagierliste wurde merkwürdigerweise immer noch nicht bekannt gegeben, eine Zurückhaltung, die man nicht recht versteht.

Der Zutritt zur Werft ist während der Reispause verboten. Trotzdem hat schon früh am Sonntag eine Völkerwanderung zur Werft hinaus eingesetzt. Fortwährend kommen Kraftwagen, Räder und Omnibusse an und vor dem Aufentor staut sich immer eine dichte Menschenmenge. Die Hörner haben keine leichte Arbeit und die Enttäuschung, die sie den Besuchern, die teilweise sehr weit herkommen, bereiten müssen, ist groß. Auch Dr. Eduard empfängt heute niemand. Ganze Stöße von Glückwunschtelegrammen zur Rekordfahrt und zum Geburtstag haben sich auf seinem Arbeitsplatz angehäuft, ganz abgesehen von der umfangreichen Korrespondenz, die die Vorbereitungen für die nächsten Etappen der Weltfahrt betrifft. Der Weg, den das Luftschiff über Deutschland, Osteuropa und Asien einschlagen wird, ist noch nicht bekannt. Auch für die Reiseroute wird im einzelnen die jeweilige Wetterlage ausschlaggebend sein.

Friedrichshafen, 11. August. Nach der glücklich zurückgelegten zweiten Amerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ dürfte ein Rückblick über die Umstände von Interesse sein, welche zum Abbruch der im Mai begonnenen Fahrt geführt haben. Wie früher schon mitgeteilt, handelt es sich um ungewöhnliche Schwingungsercheinungen im Antrieb der Propeller infolge Venderungen, welche wegen Abnutzung an der an diesem Antrieb angebaute Kupplung notwendig geworden war. Nachdem die Motoren auf 22 Fahrten mit mehr als 100 Stunden ohne Störungen durchgehalten hatten, wurden, was



nicht voraussehen war starke Drehbewegungen hervorgerufen, und die Beanspruchung auf das 3- und 4fache gesteigert. Wie bekannt, wurde dies mit außerordentlich verfeinerten Messverfahren, das für diese hohe Drehzahlen erst neuerdings besonders ausgebildet wurde, nachgewiesen. Die zahlreichen anlässlich der Cuers Fahrt aufgetretenen Gerichte über das Verhalten der Motoren sind unzutreffend, da die aufgetretenen Störungen, wie erwähnt, nicht auf die Motoren selbst zurückzuführen sind, sondern lediglich auf die Veränderung im Schwingungszustand.

Der Reklame-Kongress in Berlin

Hauptversammlung des Deutschen Reklameverbandes

Berlin, 9. Aug. Im ehemaligen Herrenhaus fand die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Reklameverbandes unter großer Beteiligung aus allen Teilen des Reiches statt. Die Versammlung beschäftigte sich mit dem weiteren Aufbau und Ausbau der Verbandsorganisation. In den Festtagen vereinigte sich, abends zahlreiche Teilnehmer des Internationalen Reklamekongresses, zu einem Festbankett, das die Ortsgruppe Berlin des Deutschen Reklameverbandes veranstaltete. Unter den Ehrengästen befand sich auch Reichsdruckenminister Dietrich, der in seiner Ansprache u. a. darlegte, daß die Landwirtschaft vielleicht als letzte Berufsgruppe den Wert der Reklame zu erkennen beginnt. Die Landwirtschaft, die jetzt um die gleichberechtigte Stellung in der Volkswirtschaft kämpft, bedürft, wie jeder Wirtschaftsweiser, der Reklame, um ihren guten Produkten den notwendigen Absatz zu verschaffen.

Eröffnung der Reklameschau Berlin 1929

Berlin, 10. Aug. Samstag vormittag 11 Uhr wurde in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die Reklameschau 1929 Berlin, eröffnet. Die Begrüßung der Gäste hatte Oberbürgermeister Foh inne. In Vertretung des durch die Haager Verhandlungen bedingten Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius sprach Reichsjustizminister Guerd. Darauf sprach Herr Wilhelm Döber für den Reichsverband deutscher Reklameleute E. G. Die Veranstalter wollten dem großen Publikum beweisen, daß gute, wahre erst zu nehmende Reklame eine erfolgreiche, wertvolle Erscheinung des Lebens ist. Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses der Reklameschau, Herr Ernst Growald, würdigte das Wesen der Reklame. Als letzter Redner nahm als Präsident des Advertisina-Clubs von Neuwied und als Mitglied des Präsidiums der International Advertisina Association, Mr. Hodges das Wort. Er dankte den Veranstaltern der internationalen Reklameschau für ihre herzlich Kameradschaft und die warme Gastfreundschaft. Der Triumphschrei des Verbis „Alba“ beschloß die mit starkem Beifall aufgenommene Eröffnungsfeier, der ein Rundgang folgte.

Neues vom Tage

Luftpost vom Ozeandampfer

London, 12. August. Am 24. August soll zum ersten Mal der Wunsch des irischen Volkes, der seit dem Tage des Dremenfluges über den Atlantik in den Herzen aller Iren lebt, erfüllt werden, daß Galway an der Westküste Irlands zu einem Zentrum für den Transatlantikverkehr gemacht wird. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Karlruhe“ wird an diesem Tage, von New York kommend, Galway anlaufen, und ein Flugzeug mit irischer Besatzung, das von dem früheren Chef der irischen Luftstreitkräfte gesteuert wird, soll die Luftpost direkt nach London bringen. Die Zeiterparnis ist erheblich, und Irland hofft, daß diese Einrichtung zu einer dauernden wird und damit Irland in das transatlantische Verkehrsnetz dauernd hineinbezieht.

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Leontine von Winterfeld-Platen

(44 Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Nun, was habt ihr ausgedacht?“
Ihre Augen schienen ihnen die Worte von den Lippen.
Der Alte schüttelte traurig den Kopf.
„Wenig, wenig. Sie wollen ihn nimmer freigeben, bis sie sichere Beweise seiner Unschuld haben. Bis der gefundene ist, der den Welt erschlug.“
Krafft warf die nasse Kappe auf den Tisch, daß es klatschte, schloß den Kopf schwer in die Hände und sagte dumpf:
„Und wenn der nicht gefunden wird, soll Bill im Hof bleiben. Und zum Schlag unter's Henkerbeil, weil der Dreßel uns hat! Ha, ein Graß von Ace unter's Henkerbeil! Vater, es ist zum Verstehen!“
Er raste um den Tisch wie ein gefangenes Tier im Käfig.
Bonizetta stand wortlos da, aber sie zitterte nicht.
„Dann wollen wir jetzt gehen und den andern suchen — den — den den Welt erschlug.“
Der Alte sah auf.
„Nest? Bist du von Stunnen, Mädchen? Nest ist Nacht, was sollen wir da ausrichten?“
„Sie sah von einem zum andern.“
„Dum, Krafft — es geht um Bills Leben.“
Der Alte schüttelte den Kopf.
„Sie werden nicht Ernst machen, die Pfefferfäde. Sie nehmen allweil ihr Maul zu voll. Schreden wollen sie uns und aufstehen, daß wir Fische anfagen und sie uns dann Köln und Sarneden auf den Hals heben können — bis der Keuzer dem Boden gleichgemacht ist.“
Krafft nickte.
„Das glaub ich auch. Und in drei Tagen haben sie Vogding angelegt, um Urteil zu fällen über Bill. Wer da noch Beweise hat, für oder gegen ihn, soll sie bringen.“
Fenster starrten die zwei Männer in die Flamme.
In die Mauer aber klatschte unaufhörlich der Regen.
Da ging Bonizetta in ihre Kammer und schloß sich ein.

Schwerer Orkan in Chile

Paris, 12. August. Nach einem Telegramm aus Santiago de Chile hat in der Nacht zum Sonntag ein furchtbares Unwetter die Küste von Chile heimgesucht und ungeheuren Schaden angerichtet. Zwei britische Kreuzer mußten die Anker lichten und in See gehen. Ein Schlepddampfer ist gesunken, wobei der Kapitän ertrank. Der Hafendamm von Antofagasta ist vollständig zerstört.

Neues Verbrechen in Breslau

Breslau, 12. August. Am Sonntag ereignete sich in Breslau wieder ein Kapitalverbrechen. Der 22jährige Zehndrischer drang in die Wohnung seiner Tante, eine Frau Hering, ein und schloß sie nach lebhaftem Wortwechsel nieder. Die schwerverletzte Frau stürzte sich aus dem Fenster und blieb schwerverletzt auf der Straße liegen. Inzwischen war ihre Freundin, Frau Hilde, in die Wohnung geeilt. Sie wurde von Zehndrischer niedergeschossen und war sofort tot.

Schweres Spreng-Unfall

Paris, 12. August. Aus Madrid wird berichtet: Während der Sprengungsarbeiten zum Bau eines Großkraftwerkes am Duero bei Zamora ereignete sich ein schweres Unglück. Eine starke Dynamitladung ging vorzeitig los. 17 Arbeiter wurden durch die fortgeschleuderten Steine schwer verletzt. Vier von ihnen liegen in hoffnungslosem Zustand darnieder.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. August 1929.

Württ. Volkstheater. Morgen Mittwoch gibt das Württ. Volkstheater hier im „Grünen Baum“-Saal sein letztes Gastspiel. Zur Aufführung gelangt das äußerst humorvolle Lustspiel „Der Dollarprinz“, aus der Feder der bekannten Lustspielautoren Blumenthal und Kadelburg. Rachm. 4 Uhr Kindervorstellung „Max und Moritz“. Karten im Vorverkauf in der W. Riefer'schen Buchhandlg.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold hat in der letzten Woche eine geringe Verschlechterung erfahren. Infolge Entlassungen von Arbeitern stieg die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger auf rund 200 Personen, gegenüber 180 am 1. August 1929. Von diesen 200 Unterstützten entfallen auf das Hauptamt in Nagold 70 männliche, 8 weibliche, auf die Nebenstellen Calw 11 männliche, 2 weibliche, Freudenstadt 80 männliche, 1 weibliche, Herrenberg 10 männliche und Horb 15 männliche und 3 weibliche Personen. — Ueber den Stand der einzelnen Berufsgruppen ist folgendes zu bemerken: In der Landwirtschaft stieg mit Einsetzen der nunmehr in vollem Gange sich befindlichen Getreidernte der Bedarf an Erntearbeitern an. Wenn auch Hilfskräfte für die Erntearbeiten infolge der allgemein herrschenden großen Abneigung seitens der Arbeitssuchenden bzw. der arbeitslosen Personen gegen landwirtschaftliche Arbeiten nur sehr schwer zu beschaffen sind, so konnte doch bisher der Bedarf größtenteils gedeckt werden. — Während die Lage in der Industrie der Steine und Erden allgemein noch als gut bezeichnet werden kann, ist auf dem h a u g e w e r b l i c h e n Arbeitsmarkt eine wesentliche Abschwächung des Beschäftigungsstandes nicht zu verkennen. Auch die Holzindustrie ist uneinheitlich beschäftigt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold

Nagold, 11. August. Heute nachmittag von 1 Uhr ab fand im Gasth. zur „Sonne“ in Ebhausen eine Kaschuh-Sitzung statt. Der Vorsitzende Kleiner begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, sowie die Vorstände der Zweigvereine, wie Bienenzucht-, Geflügelzucht- und Obstbauverein.

Zunächst berichtete der Vereinssekretär über die im Laufe der letzten vier Wochen stattgehabten Vorstands- und Kommissionssitzungen betreffend das Landwirtschaftliche Bezirksfest. Die Versammlung erteilte zu den in den Vorstands- und Kommissionssitzungen gefaßten Beschlüssen ihre Zustimmung. Die von der engeren Festkommission beschlossene Bestellung von ca. 700 qm Ausstellungsflächen, sowie die Bestellung des Trompeterkorps des 18. Reiterregiments Cannstatt wurde von der Versammlung genehmigt. Außerdem wurden die Kosten für Beschaffung von Bassins für die Ausstellung des Fischereivereins auf die Vereinskasse übernommen. Der Vorsitzende teilte sodann mit, daß sich die Gewerbetreibenden der Stadt Nagold in einer am 9. ds. Mts. in Nagold stattgehabten Versammlung bereit erklärt haben, mit ca. 12 bis 15 Festwagen an dem Festzug zu beteiligen, und forderte hierauf die anwesenden Vertreter der Ortsvereine auf, auch ihrerseits kräftig mitzuwirken, damit den Festteilnehmern auch etwas schönes geboten werden könne. In Anbetracht dessen, daß der Festzug am Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. September stattfinden soll, konnten sich die von Nagold weiter entfernt liegenden Gemeinden nicht entschließen, einen Festwagen zu stellen. Es kann jedoch heute schon mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß folgende Gemeinden sich bereit finden werden, je einen Festwagen zu stellen und zwar: Altensteig-Stadt, Ebhausen evtl. zwei Wagen, Eßlingen, Egenhausen, Emmingen, Güttingen, Haitersbach, Altmühlra, Oberschwandorf, Reßfelden, Schöndronn, Sulz evtl. zwei Wagen, Walldorf, Wart, Wenden und Wildberg. Hierzu kommen noch die Festwagen des Geflügelzuchtvereins, Bezirksobstbauvereins und evtl. des Bienenzuchtvereins, so daß mit ca. 35 Festwagen gerechnet werden kann.

Der Vereinssekretär forderte die Obmänner der Ortsvereine auf, für nächsten Sonntag die Mitglieder der Ortsvereine zu einer Versammlung einzuladen und über die Frage der Stellung von Festwagen zu verhandeln. Ueber das Ergebnis dieser Ortsvereins-Versammlungen soll dem Vereinssekretär bis 20. ds. Mts. berichtet werden.

Falls die Pferde in Nagold für die Bespannung der Festwagen der Gewerbetreibenden der Stadt Nagold nicht ausreichen sollten, werden hierfür von den nachgenannten Mitgliedern Pferde unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zwar von Seeger, Ebershardt; Gemeindepfleger Schlotter, Oberthalheim; Betisch, Brundorf; von Konhardt und Schöndronn, zusammen ca. 20-24 Pferde, welche in jedem Falle ausreichen dürften.

Der Vereinssekretär teilte sodann noch mit, daß der Termin für die Anmeldung von Diensthöfen zur Prämierung am 15. ds. Mts. abläuft. Bis heute sind 15 Anmeldungen eingelaufen. Er gibt die für die Prämierung von Diensthöfen aufgestellten Bestimmungen nochmals bekannt und fordert die Landwirte auf, evtl. noch für die Prämierung in Betracht kommende Diensthöfen sofort anzumelden, da die Anmeldungen bis 20. ds. Mts. an die Landwirtschaftskammer vorgelegt werden müssen.

Herr Dekonomierat Häcker ersuchte hierauf die anwesenden Landwirte, dafür Sorge zu tragen, daß nun im Laufe der nächsten Woche das für die Ausstellung geeignete Getreide ausgeführt und sorgfältig behandelt werde, damit in der Getreideausstellung auch etwas schönes gezeigt werden könne.

Nachdem der Vorsitzende noch zu reger Mitarbeit zum Gelingen des Festes aufforderte, konnte er die Versammlung gegen 5 Uhr abends schließen.

Wöttingen, 12. August. (Schultheißenwahl.) Bei der am letzten Samstag unter Leitung von Landrat Rippmann stattgehabten Ortsvorsteherwahl wurde Schultheiß Graze mit 271 Stimmen wiedergewählt. Von 330 Wahlberechtigten hatten 284 abgestimmt, 7 Stimmen waren unglücklich, 6 zerplittert.

25. Kapitel

Um den Neuenar heute der Herbststurm. Im Osten begann es zu togen.
Aus dem knarrenden Burgtor schritt ein Mädchen im kurzen, dunklen Rock, ein Tuch um Kopf und Schultern. Es war Bonizetta.
Immer noch rieselte der Regen. Und der Weg war steil und schlüpfrig.
Sie hatte es nicht acht, daß sie oftmals ausglitt beim schnellen Abstieg, oder daß ihr die nassen Zweige klatschend ins Gesicht schlugen oder an ihren blonden Haaren eiften, die sich hervorwürgten unter dem dunklen Tuch.
Nur vorwärts — vorwärts! Hier galt's keine Zeit zu verlieren.
Immer sah sie den Bill vor sich — schon die ganze Nacht hindurch — im feuchten, dickeren Wassertrüben, womöglich angeschossen an eiserne Ketten. Denn sie hatten ja solche Angst da unten vor dem tollen Bill.
Sie griff sich an die Stirn.
Bill in Turm und Ketten wegen Totschlag!
Wie hatte er so schlecht ausgesehen den letzten Tag. So schmal und krank. Schneller lief sie, fast laufend. Sie mußte ja noch so weit — so weit — bis nach Altwälder zum Lohwart.
Endlich stand sie vor dem Riedertor und wartete, bis man es öffnen würde.
All ihren Stolz hatte sie daheim gelassen und sah nur mit großen, treuen Augen hinüber zum Wassertrüben. Bis dann der alte Lohwart kam. Bild unklammerte sie seine Hände und rang nach Atem.
Er sah sie erkannt an, er kannte sie nicht.
„Kann — um Gott — ich beschwöre Euch! Wo ist Eure Tochter, die Gandel?“
Er sah zusammen.
„Bringst du Nachricht von ihr, Mädchen? So komm — komm schnell zu mein Haus.“
Aber sie schüttelte den Kopf.
„Nein, nein — ich hab keine Zeit. Muß ja die Gandel suchen. Die allein kann Auskunft geben. Bist Ihr nichts von ihr?“
Da zog er sie beiseite in den Lohbogen und flüsterte: „Nest nacht hat's an mein Fenster geklopft und eine Stimme hat gesprochen: Lohwart, jetzt dafür, daß nicht unschuldig Blut vergossen wird. Graf Bill hat nimmer den Welt erschlagen!“

Als ich hinauskam, war niemand da. Mein Weib sagt, es sei der Wind gewesen. Aber es war die Gandel — ich hab ihre Stimme erkannt. Sie kann nimmer weit verborgen sein.“
„Aber, um Gott, warum verbirgt sie sich denn?“
Bonizetta schrie es in Pein und Not.
Da neigte der Alte stöhnend sein Haupt:
„Mein Weib und ich, wir haben so unsere Gedanken. Ihr Weibster wird es gewesen sein, der den Welt erschlug, weil der ihr schon so oft nachgestellt. Und —“
Da packte sie seinen Arm.
„Lohwart! Um Gott! Sie hat einen Liebsten? Wer ist das?“
„Das darf ich nimmer sagen, Jungfrau. Stütz ihn ja ins Verderben damit. Und weiß auch nichts Gewisses — gar nichts.“
„Aber ein anderes geht drum zum Loh.“
Sie schrie es in heiser Qual.
Langsam schüttelte der Alte den Kopf.
„Der andere ist ein Graß, dem tut man nichts. Dieser ist nur ein armer Bub. Bei solchen macht der Henke kurzen Prozeß.“
Jetzt gingen zwei Männer an ihnen vorüber und blieben im Gespräch just einen Augenblick stehen. Die drückte sich Bonizetta in das Dunkel des Lohbogens.
„Dröckel!“ sagte der eine, „und wenn er wirklich schuldig wäre, die Strafe ist zu hart.“
Der andere mit dem gelben, fettigen Gesicht und den stehenden, schwarzen Augen griff nach seinem Schwert an der Seite. Seine langen, mageren Finger trallerten sich um den Knopf.
„Warum redet Ihr für ihn, Blantard? Ich sage Euch, er ist schuldig. Sprechen nicht alle Beweise dafür? Hier gibt es die Ehre der Stadt Altwälder. Andere Städte sind uns mit dem Beispiel vorangegangen. Soll man die Ritter nicht strafen, weil es Ritter sind? Ha, hat die Ketten haben aufgehört. Je ungebärdiger sich seine Stippe stellt, desto lieber ist mir's. Graf Bill muß sterben. Es muß ein Exempel statfinden. So rächt Altwälder einen jeden seiner Bürger.“
Sie gingen vorüber, und man konnte nicht mehr hören, was sie sprachen.
(Fortsetzung folgt.)



Heidenberg, 12. August. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag um 1/2 Uhr wurde die Weckerlinie alarmiert. Heimkehrende Hausbewohner entdeckten im Heinrich Bachmann'schen Hause starken Rauchqualm, die Weckerlinie brauchte jedoch nicht in Tätigkeit treten, da der Brandherd, ein Lumpenstiel im unteren Stiegenhaus, beim Eintreffen derselben bereits gelöscht war.

Gerrenberg, 10. August. (Den Verletzungen erliegen.) Der Bierführer Christian Dengler von der Brauereierie-Verlage Halle in Gerrenberg wurde vor etwa 14 Tagen beim Pferdewagen durch Hufschlag schwer am Kopf verletzt und ist in der Tübinger Klinik heute morgen gestorben. Um den Verstorbenen trauern die Witwe und acht Kinder.

Dettingen, O.K. Rottenburg, 10. August. Donnerstag früh verunglückte beim Garbenladen der Gemeindegartener Kigger, indem er von der oberen Tenne direkt mit dem Rücken auf einen Balken fiel. Da er sich nicht mehr aufrecht halten konnte, mußte er vom Platze getragen werden. Nach dem ärztlichen Befund ist an seinem Aufkommen zu zweifeln.

Rottenburg, 11. Aug. Mit den Sälettsunden unter dem Gehweg in der Königstraße beim Legen der Telefonkabel glaubt man auf ein Bodendachhaus gestoßen zu sein, wie man sie hier bei der städtischen Turnhalle und in der Würmlinger Straße vielfach nachgewiesen hat. Diese Erbauungen sollen von den Hallen stammen, die von Kömern zur Bebauung der Felder hierhergebracht wurden. Die neue Neckarbrücke geht der Vollenbung entgegen. In dieser Woche wurde die Pfählung vollendet. Hertzustellen ist noch die Zu- und Ausfahrt. Die neue Brücke stellt sich mit ihrer Breite als ein gewaltiger Bau dar.

Tübingen, 12. August. (Tödtlich verunglückt.) Frau Dr. Cderle hier, Nauherstr. 25, die sich zur Zeit in der Schweiz befand, ist dort tödtlich verunglückt.

Ulm, 9. August. Die alte Illerkanalbrücke, die durch den Bau einer im Zuge der neuangelegten Wildlinger Straße gelegenen neuen Brücke überflüssig geworden ist, wurde gestern durch Ulmer Pioniere gesprengt. Sie hat 23 Jahre lang dem Verkehr zwischen Ulm bzw. Neu-Ulm und dem neu eingemeindeten Ulmer Vorort Wildlingen gedient. Die neue Straße, die eine wesentlich bequemere Verbindung mit Wildlingen darstellt, wird am Samstag für den Fahrzeugverkehr freigegeben.

Schnürpflingen, O.K. Laupheim, 12. August. Das siebenjährige Töchterchen des Zimmermeisters Kerler machte sich mit einem zwei Jahre älteren Brüderrchen in der Mühle zu schaffen. Dabei kam es der Transmission so nahe und wurde von ihr erfasst. Bis der Müller dazu kam, war das Kind schon tot.

Wedenbeuren, 10. August. Der Gurkenbau im Bodenfeldgebiet gewinnt an Umfang. Im vergangenen Jahr wurden hier etwa 140 000 Ztr. Salatgurken angeliefert und verfrachtet. Heuer rechnet man mit 250 000 Zentnern.

Aus Hohenzollern 12. Aug. (Ein Schlafwandler.) Der 30 Jahre alte Pfistermeister Dollmann von Krauchenwies wurde von einem Auto angefahren und schwer verletzt. In Großsöflingen träumte in der Nacht ein Maurer, er müsse „arbeiten“. Schlafend kletterte er zum Fenster hinaus, um mit der Arbeit zu beginnen, dabei stürzte er 5 Meter tief in den Hof hinab und erlitt starke Verletzungen.

Weiterer Ausbau des SA-Fernsprechdienstes in Württemberg. Wie wir von höherer Seite erfahren, wird im Laufe der nächsten Tage und Monate eine ganze Anzahl größerer und kleinerer Selbstanschluß-Fernsprechämter in Betrieb genommen werden. Jedenfalls sind die in Betracht kommenden Ämter, die wir nachstehend auflisten, bereits im Bau, soweit sie nicht schon in den nächsten Tagen oder Wochen ihren Betrieb aufnehmen werden. Ferner die in erster Linie an die Reihe kommenden sind: Göppingen und Wildbad. Das SA-Amt Neu-Ulm wird am 10. August in Betrieb genommen und kann von den Teilnehmern von Ulm unmittelbar erreicht werden, aus diesem Grund ist das Fernsprechnetzwerk von Neu-Ulm ebenfalls auch in das amtliche Fernsprechnetzwerk der Oberpostdirektion Stuttgart aufgenommen worden. Weitere Ämter sind vorzusehen in: Scheerdingen, Böblingen, Hohenheim, Balingen-Biber, Speyer, Marbach-Rear, Crailsheim, Ellwangen, Jagfeld, Herrlingen bei Ulm, Reutlingen, Mittelsdorf und Wilsbach, zur Einbeziehung nach dem neuen Fernsprechnetzwerk: Rottweil, Schwanried, Stadeln, Sochingen, Taiffingen, O.K. Balingen. An das SA-Amt Taiffingen werden auch die Teilnehmer von Dinstetten und Pflingen angeschlossen sein.

Das Bankgeheimnis

Von Landgerichtsdirektor Dr. Barth-Zwiden.

Das Bankgewerbe gehört bekanntlich zu den Gewerben, für die nach der Verkehrssitte eine besondere Geheimhaltungspflicht besteht in Bezug auf alle Tatsachen, die ihnen kraft ihres Gewerbes anvertraut werden. Eine Verletzung dieser Geheimhaltungspflicht macht die Bank unter Umständen schadenersatzpflichtig. Nach Paragraph 388 der Zivilprozessordnung haben Personen, denen kraft ihres Gewerbes Tatsachen anvertraut sind, deren Geheimhaltung durch ihre Natur geboten ist, auch den Gerichten gegenüber in Bezug auf diese Tatsachen das Zeugnisverweigerungsrecht. Dieser Bestimmung unterliegen auch die Banken, wie das Reichsgericht wiederholt entschieden hat. Das gilt allerdings nur für den Zivilprozeß. Ein solches Zeugnisverweigerungsrecht ist dagegen durch die Strafprozessordnung nicht anerkannt. Bei strafrechtlichen Verfahren gegen einen Bankkunden besteht die Auskunftspflicht der Banken. Dieselben können Staatsanwaltschaft und Polizei die Auskunftspflicht nicht erwidern, wenn die Bank das Zeugnis verweigert, sondern sie müssen sich an das Gericht wenden, das allein in der Lage ist, im Wege des Zeugniszwangsverfahrens die Erteilung der Auskunft zu erzwingen. Wichtig ist, daß nach Paragraph 94 der Strafprozessordnung außerdem die Pflicht be-

steht, einen Gegenstand, der als Beweismittel für die Untersuchung von Bedeutung sein kann, z. B. ein Bankbuch oder die Korrespondenz mit dem Bankkunden, vorzulegen und auszuliefern. Im Falle der Weigerung kann diese Pflicht erzwungen werden. Auch ist das Recht der Beschlagnahme und Durchsuchung gegeben. Das gilt ferner in Bezug auf den Inhalt des Stablaßes eines Kunden.

Hieraus ergibt sich, daß der Grundcharakter des Bankgeheimnisses im Strafprozeß nicht gilt. Die Pflicht zur Offenbarung des Bankgeheimnisses steht aber hier voraus, daß ein bestimmtes Strafverbrechen gegen den Bankkunden vorher anhängig gemacht ist.

Eine wesentliche Forderung des Bankgeheimnisses außerhalb des Strafprozesses ist zu Ungunsten des Bankkunden im Interesse der Finanzämter durch die neuere Gesetzgebung herbeigeführt worden. Die folgenden Bestimmungen der Reichsabgabenordnung (R.A.O.) sind:

Nach Paragraph 165 R.A.O. darf niemand auf einen falschen oder erdichteten Namen für sich oder einen andern ein Konto errichten oder Buchungen vornehmen lassen, ebenso ist die Rente eines Schließfachs auf einen falschen oder erdichteten Namen verboten. Stellt sich heraus, daß diesem Verbote zuwiderhandelt worden ist, so dürfen das Guthaben, die Verschlässe oder der Inhalt des Schließfachs nur mit Zustimmung des Finanzamts von der Bank an den Bankkunden herausgegeben werden. Die Bank ist also in diesem Falle nicht nur zur Preisgabe des Bankgeheimnisses verpflichtet, sondern sie muß sogar ihrerseits dem Finanzamt Meldung erstatten. Bei Zuwiderhandlung gegen diese Pflicht haftet sie selbst mit für die Steueransprüche gegen den Kunden.

Nach Paragraph 177 R.A.O. haben ferner alle Personen (mit Ausnahme der nahen Angehörigen), also auch die Banken, dem Finanzamt über Tatsachen Auskunft zu erteilen, die für die Ausübung der Steueraufsicht oder in einem Steuerermittlungsverfahren für die Feststellung von Steueransprüchen von Bedeutung sind. Wer nicht aus dem Gedächtnis Auskunft geben kann, hat Schriftstücke und Geschäftsbücher einzuliefern, und, soweit nötig, Aufzeichnungen daraus zu entnehmen. Die Auskunft soll in der Regel schriftlich erbeten und erteilt werden. Doch kann das Finanzamt auch das persönliche Erscheinen der Auskunftsperson anordnen. Die Banken sind verpflichtet, Auszüge aus den Konten einzelner Kunden auf Verlangen einzuliefern. Gemäß Paragraph 209 R.A.O. sollen jedoch dritte Personen, insbesondere die Banken, zur Auskunftserteilung nur angehalten werden, wenn Steueransprüche gegen bestimmte Personen vorliegen. Auch ist Voraussetzung, daß Verhandlungen mit dem Steuerpflichtigen nicht zum Ziele führen und keinen Erfolg versprechen. Um die Wahrheit zu ermitteln, oder wenn Gefahr in Verzug ist, kann das Finanzamt, allerdings nur mit Genehmigung des Landesfinanzamts gemäß Paragraph 185 R.A.O., auch verlangen, daß die Bank Verschlässe des Bankkunden vorlegt oder den Inhalt von Behältnissen oder eines verschlossenen Depots nachweist. Das Finanzamt kann der Bank, die das Schließfach überlassen hat oder das Depot vermauert, vorzuschreiben, dem Steuerpflichtigen während anwesenden kurzer Frist nur unter Zustimmung eines vom Finanzamt zu bezeichnenden Beamten Zutritt zum Schließfach zu gewähren oder das Depot auszuhändigen.

Ist bereits ein steuerrechtliches Strafverfahren anhängig, so haben die Finanzämter selbstständig alle Befugnisse, die zur Erforschung des Sachverhalts dienen; sie können Ermittlungen jeder Art anstellen oder durch ihre Hilfsquellen oder Beamte vornehmen lassen. (Paragraph 406 R.A.O.)

Einen weiteren wichtigen Fall der Durchbrechung des Bankgeheimnisses regelt das Erbschaftsteuergesetz. Dort ist vorgeschrieben, daß, wer sich geschäftsmäßig mit der Verwaltung oder Verwaltung fremden Vermögens befaßt, verpflichtet ist, Vermögen des Erblassers, das sich in seinem Besitz befindet, binnen einem Monat, nachdem er von dem Eintritt des Erbfalls Kenntnis erlangt hat, dem Finanzamt anzuzeigen. Diese Pflicht trifft ganz besonders das Bankgewerbe. Die Wertpapiere sind nach ihrem Kenn- und Kurswert genau anzugeben, ebenso die Barvermögen. Auch das dem Erblasser sicherheitsfähiger unter seinem Mitverwalter überlassen worden sind muß angezeigt werden. Diese Anzeigepflicht der Banken ist neuerdings durch Erlass des Reichsfinanzministers vom 1. März 1928 insofern eingeschränkt, als die Meldungen dann unterbleiben können, wenn das bei der Bank vermauerte Vermögen des Erblassers insgesamt den Betrag von 500 Mark nicht übersteigt.

In den letzten Jahren haben Bestrebungen eingesetzt, das Bankgeheimnis wieder in dem Umlange wie früher herzustellen, da man befürchtet, daß erhebliche Verlesungen, wie sie dem Steuerfiskus zu entstehen, nicht mehr auf die Banken gebracht und dadurch dem volkswirtschaftlichen Verkehr entzogen werden. Diese Bestrebungen haben bisher keinen Erfolg gehabt. Im allgemeinen wird man von der Praxis der Finanzämter schon können, daß die straflichen Bestimmungen der Reichsabgabenordnung vorsichtig und nicht rigoros gehandhabt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Tübingen, 10. August. Gerichtssaal. — Beleidigung vor der Großen Strafkammer. Gestern kam eine Angelegenheit zur endgültigen Entscheidung, die alle gerichtlichen Instanzen durchlaufen hat und viermal verhandelt wurde. Es handelte sich um die mit der am 30. Juni d. J. in Wildberg stattgefundenen Stadtschultheißenwahl zusammenhängenden Beleidigungsklage des damaligen Kandidaten Schultheißen Berthemer von Affaltrach gegen den Viehhändler Hermann Hopfer von Rezingen. Das Schöffengericht Tübingen verurteilte am 29. November d. J. Hopfer wegen verleumderischer Beleidigung des Schultheißen zu 200 Mark Geldstrafe, gegen dieses Urteil legte Hopfer Berufung ein, die Erfolg hatte, denn die Strafkammer sprach ihn unter Anerkennung des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) frei; gegen dieses Urteil legte aber der Privatkläger Berthemer Revision beim Oberlandesgericht ein, dieses hob das Urteil der Strafkammer auf und verwies die Sache zur Wiederverhandlung an die Strafkammer zurück und somit wurde sie gestern wieder verhandelt und zur endgültigen Entscheidung gebracht. Das Urteil lautet: Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu der Geldstrafe von 100 Mark oder zehn Tagen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Dem Privatkläger steht außerdem das Recht zu, das Urteil auf Kosten des Angeklagten binnen eines Monats an den Rathsherrn in Wildberg und Affaltrach anschlagen zu lassen.

Berurteilter Espion

Stuttgart, 8. Aug. Vor dem Strafsenat des Oberlandesgerichts hatte sich am 5. Juli d. J. der 22 Jahre alte verheiratete Friseur und frühere Schutzpolizeibeamte Friedrich Rühlberger von Herbrechtingen O.K. Heidenheim wegen Betrugs militärischer Geheimnisse zu verantworten. Rühlberger hatte sich um französischen Nachrichtendienst gegen Entgelt zur Ausübung der württembergischen Schutzpolizei und der Reichswehr verenden lassen. Er wurde wegen fortgesetzten verbotenen Betrugs militärischer Geheimnisse zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 10 Monaten unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Handel und Verkehr

Getreide

Fruchtherrn Ragold. (Markt am 10. August.) Verkauf: 30,70 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 13.00—13.50 M., 4,00 Ztr. Gerste alt, Preis pro Ztr. 12.00 M., 4,00 Ztr. Gerste neu, Preis pro Ztr. 10.50—11.00 M., 5,80 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 11.50 M. Wegen des Ernteeinfalles Zufuhr schwach. Dandel lebhaft, alles verkauft. — Rühler Fruchtmart am Samstag, den 17. August 1929.

Märkte

Calw, 12. August. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 7, Bohnen 20—25, Brodelerbsen 25, gelbe Rüben 12—15, Tomaten 35, Spinat 30, Wirsing 25, Weißkraut 25, Rotkraut 30, Zwiebel 12—15 je Pfund. Gurken 10—25, Kapsalat 10, Endivien 15—20, Rettich 5—20, Kopfschälchen 8—10, Einmachgurken 100 Stück 90 je bis 1 M. Stachelbeeren 20—22, Trauben 18—20, Himbeer 40, Heidelbeeren 35—40, Kirschen 20, Birnen 25, Pflaumen 25, Trauben 55 je 3, Tafelbutter 2,20, Landbutter 1,90—2 M., frische Eier 14, Kükenier 13—14 je 3.

Antrag auf Konkursöffnung. Unter dem Antrage auf Eröffnung des Konkursverfahrens ist derjenige Konkursantrag zu verstehen, auf Grund dessen der Konkurs eröffnet wird. Aber es ist nicht erforderlich, daß der Konkurs alsbald oder kurze Zeit nach der Stellung des Antrags eröffnet wird. Dieser verliert seine Bedeutung nicht, wenn er nicht sofort beschlossen wird, sondern zwischen seiner Anbringung und der Konkursöffnung eine verhältnismäßig lange Zeit liegt. Nur wenn der Antrag zurückgenommen oder abgewiesen wird, kann er die Wirkung nicht mehr ausüben; nur dann ist ein späterer Konkursöffnungsantrag desselben Gläubigers als neuer Antrag anzusehen. (Reichsgericht, Urteil vom 9. April 1929.)

Buntes Allerlei

(rha) Die „unmoralische“ Spielfaßogelder zu „moralischen“ Zwecken. Im „Figaro“ lesen wir, daß die parlamentarische Kommission Frankreichs, die mit der Verteilung der aus den Spielfaßos fließenden Anteile des französischen Staates betraut ist, der Stadt Thonon zur Beschaffung von Trinkwasser aus einer neuen Quelle eine Subvention von 1 Million Frs. bewilligt hat. 250 000 Frs. sind für die ersten Arbeiten bereits zur Auszahlung gelangt.

Legte Nachrichten

Ein Schreiben des New Yorker Oberbürgermeisters an den Berliner Oberbürgermeister

Berlin, 13. August. Die Herren Wilhelm Weber und Nathan Wexler aus New York, die am Samstag in Friedrichshafen mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ eingetroffen sind, statteten am Montag dem Berliner Oberbürgermeister einen Besuch ab, um ihm ein Schreiben des New Yorker Oberbürgermeisters Walker zu überreichen. Dieser Brief hat folgenden Wortlaut: „Niemand hat New York unter einem größeren Eindruck gestanden als bei der kürzlichen Ankunft des deutschen Luftschiffes „Graf Zeppelin“, das nach einer hervorragenden Fahrt den Beweis der Sicherheit des Transatlantik-Luftverkehrs erbracht hat. Wiederum hat Dr. Ekener erfolgreich die Rolle des Boten des guten Willens zwischen der deutschen und amerikanischen Nation darstellen können. Gerne ergreife ich die Gelegenheit, der Bevölkerung der Stadt Berlin und Ihnen besonders Grüße und zugleich Wünsche durch die Herren Weber und Wexler, die New Yorker sind und die an der Rückfahrt des Zeppelin über den Ozean teilnahmen, übermitteln zu lassen. gez. Walker.“ — Der Brief von Walker ist durch Oberbürgermeister Böß mit einem sehr herzlichen Telegramm beantwortet worden.

Um die Rheinlandkontrollkommission

London, 13. August. Reuter meldet aus dem Haag: Henderson hatte heute vormittag eine Besprechung mit Briand über die Frage der Rheinlandkontrollkommission. Es verlautet, daß beide Staatsmänner bei ihrer Meinung verbleiben, und zwar Henderson bei derjenigen, daß eine solche Kommission unter der Kontrolle des Völkerbundes stehen soll und Briand, daß es sich um eine besondere Organisation handeln müsse, die unabhängig vom Völkerbund bleibt.

Deutsches Memorandum zur Saarfrage

Paris, 13. August. Im Haag will berichten können, daß der deutsche Reichsaussenminister dem Ministerpräsidenten Briand ein zwei Schreibmaschinenseiten starkes Memorandum über die Saarfrage übermitteln habe, das eine Zusammenlegung der diesbezüglichen Unterredung des deutschen Botschafters in Paris von Hoersch mit dem Generalsekretär am Quai d'Orsay, Philippe Berthelot, enthalte und auch die Zollregime des Saargebietes behandle.

Geborene

Willensweiler: Barbara Schmieder geb. Luh, 58 J. Reubengstett: Katharine Talmann geb. Hertrich, 63 J.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baul, Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Ämtliche Bekanntmachungen

Feldbereinigung III Wart.

Der Gemeinderat Wart hat den Antrag auf Ausführung einer Feldbereinigung in den Gewanden „Wüste Wiesen, Seewiesen, Scheitertorn und Heide“ der Markung Wart mit Einbeziehung des Gewands „Obere Heide“ der Markung Ebershardt gestellt.

Nachdem das Unternehmen von der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldbereinigung, auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landeskultur nützlich und im ganzen zweckmäßig für ausführbar erkannt und zur Abstimmung dem gestellten Antrag gemäß zugelassen worden ist, wird hiermit

Tagfahrt zur Abstimmung

über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf

Dienstag, den 10. September 1929, vorm. 11 Uhr nderaumt.

Hierbei werden die beteiligten Grundeigentümer oder deren Vertreter auf das Rathaus zu Wart eingeladen. Wer bei der Tagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgültig nachweisenden Vertreter erscheint, gilt als dem beantragten Unternehmen zustimmend und ist von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen. Ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens ist ausgeschlossen.

Für den Fall, daß die nach der Abstimmung evtl. vorzunehmende Wahl der Landwirte und ihrer Erfahrmänner für die Vollzugskommission aus irgend einem Grunde nicht zustande käme, werden die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Vernehmung des Gemeinderats von der Zentralstelle berufen.

Von dem Plan, der Beschreibung der Feldbereinigung, dem Verzeichnis der Grundeigentümer, dem allgemeinen Ueberschlag über die mutmaßlichen Kosten und dem Ergebnis der vorläufigen Prüfung der Zentralstelle kann bis zum Abstimmungstag jedermann auf dem Rathaus in Wart Einsicht nehmen.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen, oder auf Anteilnahme hieran, innerhalb der Ausschließungsfrist von zwei Wochen, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, beim Schultheißenamt Wart oder beim Oberamt hier geltend zu machen.

Den 10. August 1929.

Oberamt:
Paitinger.

Altensteig-Stadt

Die Stelle der Schuldienerin

an der Gewerbe- und Frauenarbeitschule ist auf 1. September neu zu besetzen.

Die Schuldienerin erhält neben einer Barbelohnung, freie Wohnung und Heizung im Schulgebäude.

Bewerbungen wollen bis 17. ds. Mts. eingereicht werden beim

Stadtschultheißenamt:
Pfitzenmayer.

Den 13. August 1929.

Wander-Karten

Auto-Karten

Reiseführer

empfehlen die

W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung, Altensteig

Altensteig.
Schönes, möbliertes

Zimmer

in der Mitte der Stadt
sofort zu vermieten.
Wer?, sagt die Geschäftsstelle ds. Bls.

Altensteig.
Guten

Obstmooft

kann abgeben.
R. Theurer, Restaurateur.

Prima

Gurken-Kräuter-einmach-Essig

prima
Weineffig
billig

Konsum- und Sparverein Nagold und Umgegend G. m. b. H.

STEMPEL
aller Art
W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig
schnell u. billig

Ansichtskarten

in grösster Auswahl
auch für Wiederverkäufer
empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg., Altensteig.

Creme Leodor

Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand ist Creme Leodor ein wunderbar kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.

Bei Insektenstichen verhindert Creme Leodor, daß aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.

Als Puderunterlage liefert Creme Leodor mit ihrem dezenten Wohlgeruch vorzügliche Dienste.

Bei roten Händen und unshöner Hautfarbe verleiht die schneeweiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.

Tube 60 Pf. und 1.- Mk., die dazu gehörige Leodor-Seife 60 Pf. In allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

B. Volkstheater

Grüner Baum-Altensteig
Mittwoch, den 14. August
abends 8 1/2 Uhr

Legtes Gastspiel

„Der Dollarkönig“

Kauffpiel in 4 Akten
von Blumenthal u. Kadelburg
Nachmittags 4 Uhr

Kindervorstellung

„Max und Moritz“

Vorverkauf in der W. Rieker'schen Buchhandlung

Vom Finanzamtsgebäude
aus verkaufe ich 1500 Stück
gewöhnliche, alte

Dachziegel

Angebote an Soel Walz,
Baugeschäft u. Baumaterialien-
handlung, Altensteig, Tel. 51.

500 Liter guten

Apfel-Mooft

gibt billigt ab
Antschler, Ettmannsweller

Bezirksfeuerwehr-Verband Nagold.

Voranzeige.


Der diesjährige
Bezirksfeuerwehrtag
findet
am 8. September in Walldorf
statt.
Der Aussch.

Wegen Hauptreinigung

sind unsere Kanzleien
am Donnerstag, den 15. August 1929
geschlossen.

Oberamtspflege Oberamts Sparkasse Jugendamt Nagold.

Altensteig.
Von frisch eingetroffenen Sendungen empfehle:



Deikers Backpulver
" Vanillzucker
" Saucenpulver
" Pudding-Pulver 6 Sorten
" Gala- " "
" Mandel-Speise
" Chocolate
" Rum- und Arac-Pudding
" Götter-Speise 6 Sorten
" Makronen-Pudding-Pulver
" Krokant- " "
" Guffin 1/2 und 1/2 Pfd.
Mondamin, 1/2 Pfd. Paket
Majzena " " "
Deikers Zitronenöl, Rum-Aroma
" Salzzil-Pulver-Einmach-Hülfe
Citrus- und Zitronen-Saft in Flaschen
Himbeer-Saft mit Zucker
offen und in Flaschen
Gelatine weiß und rot
Breuer's Salzzil-Pergament-Papier
(kein Schimmel mehr)

Chr. Burghard jr.

In unserer Ausstellung von

Sprech-Apparaten

aller Größen, finden Sie eine gediegene Auswahl von Apparaten jeder Preislage.
Bitte besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich unsere Sprech-Apparate zeigen, die Ihnen den Beweis liefern, daß Sie nirgends besser und billiger einkaufen als in der

W. Rieker'schen Buch- und Musikalienhandlung, Altensteig.

